

Newsletter 07/2024



Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle .....	2
Neuigkeiten aus Sachsen.....	3
Bundesweite Neuigkeiten.....	7
Lesenswertes und mehr.....	11

Liebe Leser\*innen,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der BITV-Test unserer Website erfolgreich abgeschlossen wurde. Weitere Informationen hierzu finden Sie in den Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle. Dort können Sie auch die Rückschau auf unser letztes MINT-Vernetzungstreffen einsehen. Und wie gewohnt präsentieren wir Ihnen Neuigkeiten zu unseren Themen Gleichstellung, Diversität und Inklusion, die direkt von den Hochschulen stammen. Des Weiteren möchten wir bereits jetzt auf spannende Veranstaltungen im September 2024 hinweisen. Im Rahmen eines Grundlagen- und Aufbauworkshops erfolgt beispielsweise eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Gleichstellungsperspektiven in Berufungsverfahren auf Professuren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team der Koordinierungsstelle

## Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle

### Rückblick: 8. Netzwerktreffen sächsischer MINT-Akteur\*innen

Am 10. Juni 2024 fand das 8. Netzwerktreffen sächsischer MINT-Akteur\*innen digital statt, bei dem Vertreter\*innen von verschiedenen Hochschulen und Institutionen zusammenkamen. Neben der Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch stellten sich zwei Projekte vor: Das Sachsen-Technikum und die Initiative MINTvernetzt. Das [Sachsen-Technikum](#) als Kombination aus Orientierungsstudium und Unternehmenspraktikum bietet jungen Frauen die Möglichkeit, nach dem Abitur herauszufinden, ob MINT-Studiengänge und -Berufe zu ihnen passen. [MINTvernetzt](#), ein bundesweites Vernetzungsprojekt, stellt eine Plattform für den Austausch von MINT-Wissen und Projekten bereit. Die Veranstaltung bot wertvollen Austausch, Überblick und Einblicke in aktuelle Entwicklungen im MINT-Bereich.

Direkt am Freitag zuvor, dem 07. Juni, widmeten sich Dr.<sup>in</sup> Helene Götschel und Prof\* Dr\* RyLee Hühne als Trainer\*innen eines Workshops den vielen Facetten von Diversität, Ungleichheiten und Diskriminierungen in den MINT-Fächern; Schwerpunkte waren Aspekte von Chancengleichheit für Frauen\*, von institutionellem Rassismus in der Wissenschaft sowie von dem Umgang mit Geschlechtervielfalt.

### KCS-Website erhält BIK-Prüfzeichen

Nach einer mehrmonatigen Arbeitsphase wurde der KCS-Website am 7. Juni 2024 das BIK-Prüfzeichen verliehen. Die Verleihung erfolgt nach erfolgreichem Abschluss eines BITV-Tests, welcher auf den Anforderungen der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV) basiert und die Einhaltung der internationalen Richtlinien zur Barrierefreiheit im Web (WCAG 2.2) überprüft. Die detaillierten Prüfergebnisse können auf der [Website von BIK BITV-Test](#) eingesehen werden.

Die erfolgreiche Prüfung der Website ist das Resultat einer intensiven Zusammenarbeit mit Expert\*innen für Barrierefreiheit. Im Rahmen der Optimierung der Usability wurden Maßnahmen wie klare Beschriftungen, gut strukturierte Inhalte und eine optimierte Farbgestaltung ergriffen, um einen gleichwertigen Zugang für alle Nutzer\*innen zu gewährleisten.

### KCS-Website: neues Angebot zu Fort- und Weiterbildungen

Wir haben unser [Online-Angebot an Fortbildungs- und Informationsmöglichkeiten](#) auf unserer Website erweitert! In der aktualisierten Übersicht finden Sie eine Vielzahl neuer sowie kostenloser Online-Weiterbildungen aus den Bereichen Chancengleichheit, Diversität, Gleichstellung und Inklusion. Das umfassende Angebot an Selbstlernkursen externer Anbieter\*innen ermöglicht es Ihnen, Ihr Fachwissen zu erweitern und neue Kompetenzen zu entwickeln. Einige Kurse werden auch in englischer Sprache angeboten, um eine noch breitere Zielgruppe zu erreichen.

## Veranstaltungen der Koordinierungsstelle

### **12. & 18. September 2024: Gleichstellung in Berufungsverfahren. Mit Dr. Matthias Schwarzkopf**

Dr. Matthias Schwarzkopf bietet in diesem zweiteiligen Workshop sowohl einen Grundlagen- als auch einen Aufbaukurs zum Thema „Berufungsverfahren auf Professuren: Perspektiven der Gleichstellung sehen und zielgerichtet einbringen“. Sie können sowohl an beiden als auch nur an einem der Termine teilnehmen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#).

### **21. Oktober & 25. November 2024: Veranstaltungsreihe „Gleichstellungswissen“ für Nachwuchswissenschaftler\*innen**

Angesichts der hohen Nachfrage seitens der sächsischen Hochschulen nach den verbindlichen Qualifizierungsleistungen „Gleichstellungswissen“ im Rahmen der ESF-Plus-Richtlinie 2021-27 veranstaltet die KCS insgesamt [zwei gleichnamige Workshops](#): jeweils zwei für Nachwuchswissenschaftler\*innen aus dem Bereich Geisteswissenschaften/Kunst- und Musikhochschulen sowie zwei für Teilnehmende aus den Naturwissenschaften. Auf Basis aktueller Daten und Diskurse werden wir „Gleichstellungswissen im System Wissenschaft“ im Workshop verständlich aufarbeiten und diskutieren. Ziel ist es, eine Plattform für den gemeinsamen Austausch und den Erwerb von „Gleichstellungswissen“ zu bieten.

## Neuigkeiten aus Sachsen

### **SMWK stellt neue „Hochschulinnovationsstrategie“ vor – mit geplanter Umsetzung von 2025 bis 2028**

Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow hat Mitte Juni eine neue Hochschulinnovationsstrategie vorgestellt (vgl. [Pressemitteilung vom 18.06.2024](#)). Ziel dieser Strategie ist es, Innovationen aus den sächsischen Hochschulen schneller zu erkennen, zu fördern und in Gesellschaft und Wirtschaft zur Anwendung zu bringen. Gemkow erklärte dazu: „Mit unserer Hochschulinnovationsstrategie schaffen wir einen Leitfaden, um das enorme Innovationspotential unserer Hochschulen besser zu nutzen.“ Eine vorausgegangene Analyse hatte zuvor bestehende Hindernisse identifiziert, die einer besseren Nutzung des Potenzials im Wege stehen. Unter anderem ist vorgesehen, vielversprechende wissenschaftliche Projekte künftig stärker zu fördern und die Kommunikation und Vernetzung von Wissenschafts- und Anwendungsakteur\*innen zu intensivieren. Die Umsetzung der Hochschulinnovationsstrategie ist ab 2025 geplant, die konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen steht noch aus.

### **Westsächsische Hochschule Zwickau etabliert „Studentisches Gesundheitsmanagement“**

Ein Studium kann mit einer Reihe von Belastungen einhergehen, die sich sowohl auf die mentale als auch auf die physische Verfassung auswirken. Dazu gehören

beispielsweise Mehrfachbelastungen, die aus dem Studium, der Familie, dem Beruf oder Prüfungsangst resultieren. An der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) wurde daher das Projekt „Studentisches Gesundheitsmanagement“ in Zusammenarbeit mit der AOK Plus initiiert, um die physische und psychisch-soziale Gesundheit der Studierenden zu fördern (vgl. [Pressemitteilung vom 25.06.2024](#)). Das Projekt „LIVE“ zielt darauf ab, ein gesundheitsförderliches Umfeld zu schaffen und die Gesundheitsressourcen der Studierenden zu stärken.

Unter der Leitung von Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabrielle Buruck und Koordinator Aaron Freier werden Maßnahmen wie „Mental Health First Aid“-Kurse, Training zur Stärkung emotionaler Kompetenzen und Suchtprävention durchgeführt. Für das Jahr 2025 ist die Einrichtung eines Bewegungsparcours vorgesehen. Auch Lehrende sollen durch Angebote zum Kompetenzerwerb im Bereich der achtsamen Lehre eingebunden werden.

### **Das GWZO wurde erneut mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat für Chancengleichheit ausgezeichnet**

Bereits im Juli 2021 wurde dem Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) e.V. das TOTAL E-QUALITY Prädikat für Chancengleichheit 2021 verliehen und im Juli 2024 erhielt die GWZO erneut das Prädikat. Im Rahmen der diesjährigen Verleihung wurden insgesamt 60 Organisationen mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat ausgezeichnet. Das Prädikat wird an 32 Organisationen aus der Wirtschaft, Verwaltung und an Verbände sowie an 28 Organisationen aus der Wissenschaft vergeben.

TOTAL E-QUALITY bezeichnet eine Initiative, die sich für Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie Vielfalt im Beruf einsetzt. Seit 1996 wird die Initiative von dem gemeinnützigen Verein TOTAL E-QUALITY Deutschland e.V. geleitet. Dieser verleiht jährlich das Prädikat an Organisationen aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft sowie Verbände, die sich erfolgreich und nachhaltig für Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf engagieren. Das Prädikat wird von einer Jury für drei Jahre verliehen.

### **Auszeichnungen für mehrere sächsische Hochschullehrer\*innen**

In den Monaten Mai und Juni wurden in Sachsen mehrere Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für ihre wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet:

- Dr. Volker Grune erhielt den [Lehrpreis der HTWK Leipzig](#) für seine lebendige und persönliche Vermittlung von Mathematik.
- Auch Prof. Dr. Wolfgang Kästner konnte die Studierenden der [Hochschule Zittau/Görlitz](#) von der Verknüpfung von Lehre und Forschung sowie seinem Engagement an der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik überzeugen.
- Die [Ehrennadel der TU Dresden](#) erhielten unter anderem Prof. Dr. Frank Almai und Dr.<sup>in</sup> Anja Blüher als dezentrale Gleichstellungsbeauftragte im Bereich Ingenieurwissenschaften.
- An der [Westsächsischen Hochschule Zwickau](#) wurde Dr.<sup>in</sup> Manuela Sachse für ihr innovatives Lehrkonzept des „Flipped Classroom Seminar meets Workshop“ ausgezeichnet.

- Die [Hochschule Mittweida](#) verlieh den Preis für exzellente Betreuung an Nadine Friedewald von der Fachgruppe Forensik.
- Des Weiteren wurden engagierte Studierende und Promovierende an verschiedenen Hochschulen für ihre Leistungen ausgezeichnet.

### **Sachsen stellt novellierten Landesaktionsplan zum Schutz bei häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt vor und richtet zwei Anlaufstellen in Leipzig und Dresden ein**

Mitte Juni hat Gleichstellungsministerin Katja Meier den neuen sächsischen Landesaktionsplan zur Verhütung und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt und häuslicher Gewalt vorgestellt (vgl. [Pressemitteilung 18.06.2024](#)). Der Aktionsplan umfasst für die kommenden sechs Jahre Maßnahmen, welche die Situation von gewaltbetroffenen Frauen und Mädchen im Sinne der 2018 von Deutschland ratifizierten Istanbul-Konvention nachhaltig und präventiv verbessern sollen. Der sächsische Landesaktionsplan zur Bekämpfung häuslicher Gewalt wurde erstmals im Jahr 2006 verabschiedet und im Jahr 2013 letztmalig novelliert. Laut Gleichstellungsministerin Meier ist die Zahl der Betroffenen von häuslicher Gewalt zuletzt kontinuierlich angestiegen. Aus diesem Grund wurde eine erneute Novellierung des Landesaktionsplans vorgenommen. Die Maßnahmen wurden in mehreren Beteiligungsworkshops erarbeitet, an denen sowohl staatliche als auch nichtstaatliche Organisationen teilnahmen. In der Konsequenz wurden 77 Handlungsziele mit insgesamt 190 Maßnahmen definiert.

Zum 1. Juli 2024 haben in Sachsen zwei neue Beratungsangebote bei häuslicher und sexualisierter Gewalt ihre Arbeit aufgenommen. Es wurde ein Beratungsangebot für Betroffene häuslicher Gewalt und Stalking in Leipzig eingerichtet sowie eine landesweite Service- und Anlaufstelle der Landesarbeitsgemeinschaft Sexualisierte Gewalt, Prävention, Intervention (LAG SGPI) mit Sitz in Dresden. Die neuen Beratungsstellen verfolgen das Ziel, Betroffenen zeitnah und unkompliziert Unterstützung zu bieten.

### **Stellungnahme des sächsischen Gleichstellungsbeirates**

Der sächsische Gleichstellungsbeirat hat eine Stellungnahme zur abgelehnten Weiterfinanzierung des Projekts „Schule der Vielfalt“ des RosaLinde e.V. verfasst. Hier wird darauf hingewiesen, dass die Kinder- und Jugendbildung zu Themen der geschlechtlichen Vielfalt und sexuellen Orientierung dauerhafter Finanzierung bedarf. Der Verein RosaLinde e.V. engagiert sich seit 15 Jahren mit dem Projekt „Schule der Vielfalt“ für Bildungsarbeit zu sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität in Sachsen. Aufgrund der Ablehnung eines Förderantrags im Jahr 2024 mussten über 60 Workshops und zehn Fortbildungen abgesagt werden. Der Sächsische Gleichstellungsbeirat betont die prekäre Lage von Projektträgern wie RosaLinde e.V., die durch befristete Förderungen entsteht, und fordert eine langfristige und verlässliche Projektförderung. Kontinuierliche Bildungsarbeit ist notwendig, um Diskriminierung im Bildungsbereich zu reduzieren und die Sicherheit für Fachkräfte zu gewährleisten.

## Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“

Initiiert durch die Gleichstellungsministerin Katja Meier haben sich das Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG), das Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS), das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz und Umwelt (SMEKUL) sowie das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) am 5. Juni dem [Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“](#) angeschlossen und die [„Gemeinsame Erklärung“](#) unterzeichnet.

Bundesfrauenministerin Lisa Paus hatte das Bündnis am 16. Februar 2024 ins Leben gerufen. Das Ziel des Bündnisses besteht in der Erkennung und effektiven Bekämpfung von Sexismus und sexueller Belästigung. Das Bündnis verfolgt einen intersektionalen Ansatz und bindet diverse von Diskriminierung betroffene Gruppen ein. Zu den bis jetzt circa 700 Bündnispartner\*innen gehören Organisationen, Vertreter\*innen aus staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen, Unternehmen und Kultureinrichtungen aus ganz Deutschland.

## Veranstaltungstipps und mehr

### **Landesbeirat Inklusion: Öffentliche Sitzung mit Wahlforum am 1. August**

Der Landesbeirat für Inklusion von Menschen mit Behinderungen lädt am 1. August von 14 bis 16 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung mit Wahlforum ein. Im Rahmen der Veranstaltung wird ein öffentliches Wahlforum mit geladenen Parteien stattfinden. Die Fragen des Landesbeirats an die Parteien beziehen sich auf die Themen Inklusion, Wohnen, Gesundheit, Bildung und Mobilität. Der Veranstaltungsort ist die Sächsische Aufbaubank Dresden. Die Sitzung wird im Livestream übertragen und über den [YouTube-Kanal des Freistaates Sachsen](#) ausgestrahlt. Sofern ein Interesse an einer Teilnahme besteht, ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt über das [Beteiligungsportal des Freistaates Sachsen](#).

### **Angebot für Professor\*innen: 2. HDS Salon am 7. November 2024**

Beim [zweiten HDS-Salon](#) des Jahres ist Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Roswitha Böhm, Prorektorin Universitätskultur der TU Dresden zu Gast und berichtet aus Ihren Aufgabenfeldern. Das Prorektorat verfügt aufgrund seiner spezifischen Ausgestaltung über ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb der sächsischen Hochschullandschaft. Es bündelt und verbindet Themen wie Diversität, Gleichstellung und Weltoffenheit und adressiert Ziele wie Partizipation und Nachhaltigkeit. Im Anschluss an den Impuls besteht die Möglichkeit, mit Prof.<sup>in</sup> Böhm zu diskutieren und Transferpotenziale auszuloten. Außerdem soll erörtert werden, welche Konsequenzen sich aus den Zielen und Themen des Prorektorats für die Lehre ergeben. Die Veranstaltung findet via Zoom statt und richtet sich an Professor\*innen sächsischer Hochschulen.

## Bundesweite Neuigkeiten

### Jahresberichte der Schlichtungsstelle BGG & Antidiskriminierungsstelle des Bundes erschienen

Die Jahresberichte der [Schlichtungsstelle BGG](#) und der [Antidiskriminierungsstelle des Bundes](#) für das Jahr 2023 offenbaren eine signifikante Zunahme der Anfragen.

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes verzeichnete einen Anstieg der Anfragen um 22 % auf rund 10.800. Die meisten Anfragen betrafen rassistische Diskriminierung (41 %), gefolgt von Diskriminierung wegen Behinderungen (25 %) und Geschlechtsidentität (24 %). Die unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung, Ferda Ataman, fordert eine zeitnahe Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und kündigt an, den Diskriminierungsschutz durch Informationsangebote und das Förderprogramm „respekt\*land“ zu stärken.

Die Anzahl der Anträge an die Schlichtungsstelle stieg von 189 im Jahr 2022 auf 267 im Jahr 2023, was einem Plus von über 40 % entspricht. Häufig thematisiert wurden das Benachteiligungsverbot sowie der Zugang mit Assistenzhund. Ein weiteres zentrales Thema war die Barrierefreiheit von Websites und Apps öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes im Jahr 2025 wird die Schlichtungsstelle zudem in der Lage sein, Streitigkeiten im E-Commerce-Bereich zu behandeln. Für die zukünftige Arbeit der Schlichtungsstelle ist es von entscheidender Bedeutung, dass sie organisatorisch, personell und technisch adäquat ausgestattet bleibt, um weiterhin erfolgreiche und zügige Verfahren gewährleisten zu können.

### Nationaler Bildungsbericht zeigt gravierende Probleme im deutschen Bildungssystem auf

Der kürzlich veröffentlichte nationale Bildungsbericht verdeutlicht, dass der Einfluss der soziodemografischen Herkunft auf Bildungsteilnahme und Bildungserfolg im internationalen Vergleich nach wie vor zu hoch ist. Die soziale Selektion manifestiert sich beispielsweise im Wettbewerb um die begrenzten Plätze in Kinderkrippen und für Ganztagsangebote. Kinder aus Einwandererfamilien, von Eltern mit niedrigerem Bildungsabschluss oder von erwerbstätigen Müttern sind in diesem Wettbewerb benachteiligt. Dies führt zu einem sinkenden Bildungsniveau für immer mehr Kinder und Jugendliche.

Autor\*innensprecher des Berichts Kai Maaz stellt klar: „Dass wir die Qualität wegen der Zuwanderung oder des Lehrkräftemangels nicht steigern können, halte ich für Ausreden. Es liegt an der Art, wie wir unsere Bildungspolitik organisieren, wie wir unsere Bildungseinrichtungen steuern.“ Diese Aspekte müssen evaluiert und verändert werden.

Der Nationale Bildungsbericht wird seit 2006 alle zwei Jahre veröffentlicht und kann auf der [Website des Nationalen Bildungsberichts](#) heruntergeladen werden. Der Bericht wird von einer wissenschaftlich unabhängigen Autor\*innengruppe erstellt, welche durch die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der

Bundesrepublik Deutschland (KMK) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

### **Gemeinsam für ein barrierefreies Fulda: Hochschule und Stadt kooperieren**

Die Hochschule Fulda und die Stadt Fulda haben eine wegweisende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um die Barrierefreiheit in der Stadt zu verbessern (vgl. [Pressemitteilung 20.06.2024](#)). Im Rahmen des Projekts „Barr\_FREI“ werden Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit aktiv in die Stadtentwicklung eingebunden. Die Studierenden werden unter der Leitung von Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Monika Alisch Begehungen durchführen, um Barrieren im öffentlichen Raum zu identifizieren. Die gesammelten Daten werden in das geografische Informationssystem der Stadt integriert und dienen als Grundlage für künftige Verbesserungsmaßnahmen. Die Kooperation bietet den Studierenden die Möglichkeit, wertvolle Praxiserfahrung zu sammeln, während die Stadt von frischen Perspektiven profitieren kann. Das Projekt „Barr\_FREI“ veranschaulicht, wie Hochschulen und Kommunen in gemeinsamer Arbeit die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger verbessern können.

### **Ein Drittel der deutschen Hochschulen engagiert sich im Bereich „Third-Mission“**

Im Rahmen der Förderung von „Third-Mission“-Aktivitäten, d. h. Aktivitäten, in denen die Berücksichtigung gesellschaftlicher Trends und Bedürfnisse zum Ausdruck kommt, werden 146 deutsche Hochschulen durch Mittel des Bundes unterstützt. Konkret handelt es sich dabei um Projekte, die einen wechselseitigen Austausch der Hochschulen mit Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zum Ziel haben. Dafür kooperieren Hochschulen beispielsweise mit Kommunen. Mit 146 Einrichtungen ist rund ein Drittel aller deutschen Hochschulen daran beteiligt. Eine Übersicht sämtlicher Hochschulbeteiligungen an allen Förderlinien ist auf dem [Portal hochschuldaten.de](#) in interaktiven Karten verfügbar.

### **Kritik am „Atlas Digitale Barrierefreiheit“**

Der [„Atlas Digitale Barrierefreiheit“](#), herausgegeben vom Verein „Inclusion Tech Lab e.V.“, belegt, dass 94 % der kommunalen Websites in Deutschland nicht barrierefrei sind. Dies erschwert Menschen mit Behinderungen den Zugang zu wichtigen Informationen und Dienstleistungen. Obgleich gesetzliche Vorgaben zur digitalen Barrierefreiheit existieren, haben lediglich 6 % der untersuchten Kommunen ihre Websites entsprechend angepasst. Größere Städte schneiden dabei tendenziell besser ab als kleinere Gemeinden.

Allerdings wird auch Kritik an der Erhebung geäußert. In einem [Gastbeitrag auf Netzpolitik](#) äußert Casey Kreer Kritik am „Atlas Digitale Barrierefreiheit“. Kreer beanstandet, dass die Studie auf fragwürdigen Prüfkriterien basiere und keine neuen Erkenntnisse liefere. Es bestehe die Befürchtung, dass derartige oberflächliche Analysen der digitalen Barrierefreiheit mehr Schaden als Nutzen verursachen. Kreer postuliert demgegenüber die Entwicklung fundierter, praxisnaher Maßnahmen unter Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen. Auch Domingos de Oliveira übt in einem Posting auf [LinkedIn](#) Kritik an der

intransparenten und mangelhaften Methodik der Untersuchung. In Bezug auf den „Atlas Digitale Barrierefreiheit“ äußert sich Hubertus Thomasius auf [kobinet](#).

### **Veranstaltungstipps und mehr**

#### **Nature Conference “Breaking Barriers for Gender and Health Equity Through Research”**

Die [Online-Veranstaltung „Breaking Barriers for Gender and Health Equity Through Research“](#) am 10. und 11. September 2024 thematisiert die Geschlechtergerechtigkeit im Gesundheitswesen. Dabei wird beleuchtet, wie Geschlecht und sozioökonomischer Hintergrund die Gesundheitsversorgung beeinflussen und Ungleichheiten hervorrufen können. Nach dem Erfolg der Nature Conference 2022 zum Thema „Breaking Barriers for gender equity through research“ zur Erforschung der Geschlechtergerechtigkeit wird 2024 der Schwerpunkt auf Geschlechter- und Gesundheitsgerechtigkeit gelegt. Die Konferenz in englischer Sprache erfolgt vor dem Hintergrund einer Pandemie, die gefährdete Gruppen überproportional stark betroffen hat. Die Konferenz wird sich einer laufenden globalen Diskussion über den gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung anschließen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Kategorien Geschlecht, race und Ethnizität gelegt.

#### **bukof-Jahrestagung 2024: „Antifeminismus entgegentreten – Wissenschaft und Demokratie stärken“**

Die [bukof-Jahrestagung](#) im September 2024 widmet sich dem Thema „Antifeminismus entgegentreten – Wissenschaft und Demokratie stärken“. In den vergangenen Jahren ist eine Zunahme antifeministischer Angriffe zu beobachten, die mit dem Erstarken rechtspopulistischer und rechtsextremer Bewegungen einhergeht. Antifeminismus richtet sich gegen geschlechtergerechte Haltungen, Strukturen und Maßnahmen, diffamiert Gender Studies und stellt sich gegen das Recht auf sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Die Tagung analysiert antifeministische Ideologien, Strategien und Diskurspraktiken und beleuchtet deren Verbindungen zu anderen Diskriminierungsformen. Außerdem erfolgt eine Auseinandersetzung mit antifeministischen Tendenzen in der Wissenschaft sowie dem Hochschulkontext. In Workshops, Vorträgen und Paneldiskussionen werden Reflexionsräume und Handlungsstrategien für Gleichstellungsakteur\*innen bereitgestellt.

#### **Workshop: Umgang mit Diskriminierung an der Hochschule**

Die [Veranstaltung „Umgang mit Diskriminierung an der Hochschule“](#) am 30. und 31. Oktober 2024 in Bonn wird von der DAAD-Akademie angeboten. Die Veranstaltung ist Teil des iDA-Jahresprogramms 2024 und thematisiert unterschiedliche Ansätze und Strategien zur Förderung von Diversität an Hochschulen sowie den Umgang mit Rassismus im nationalen und internationalen Kontext. Das Seminar ist interaktiv gestaltet und umfasst Diskussionen, Gruppenarbeiten und Übungen. Ziel ist es, die Eingebundenheit der eigenen Persönlichkeit in rassistische Denk- und Gefühlsmuster zu erkennen. Das Training zielt darauf ab, die Selbstreflexion zu fördern und Handlungsstrategien zu vermitteln, die es den Teilnehmenden

ermöglichen, effektiv gegen Rassismus im Arbeitsumfeld vorzugehen. Der Anmeldeschluss für die Veranstaltung ist der 30. September 2024. Der Teilnahmebeitrag beträgt 350 EUR für Hochschulen und 245 EUR für studentische Vertreter\*innen.

### **Tagung „Diversität an Hochschulen erheben. Herausforderungen und Lösungsansätze für die Diversitäts- und Antidiskriminierungsarbeit“**

Im Rahmen der Tagung am 28. und 29.11.2024 an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main erfolgt eine umfassende Darstellung der heterogenen Erhebungslandschaft an deutschen Hochschulen sowie eine detaillierte Vorstellung ausgewählter Studien. Zudem wird Raum für einen Austausch über (möglichst konkrete) methodische Fragen der Umsetzung gegeben, insbesondere zu den einzelnen Diversitätsdimensionen und der Erhebung von Diskriminierungserfahrungen bei Studierenden und Beschäftigten. Des Weiteren wird ein Forum geschaffen, um sich über die Entwicklung gemeinsamer Standards oder Empfehlungen für die Erhebung von Diversität und Diskriminierung im Hochschulkontext zu verständigen. Anmeldungen für die Tagung sind aktuell nur für die Warteliste möglich. Den Anmeldelink sowie weitere Informationen finden Sie auf der [Tagungswebsite](#).

### **Call für den 13. landesweiten Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt**

Der 13. landesweite Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt findet am 14. November 2024 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg statt. Für die Tagung werden noch Beiträge zum Thema „Körper – Geschlecht – Gender. Interdisziplinäre Perspektiven“ gesucht. Einreichungen sind bis zum 1. August 2024 möglich. Die möglichen Themenbereiche umfassen zudem die (De)thematisierung von Körperlichkeit des homo academicus sowie „Muttertät“. Weiterführende Informationen und den Call finden Sie auf der [Website KGC Sachsen-Anhalt](#).

### **Call: efas-Nachwuchsförderpreis 2024**

Auch in diesem Jahr wird erneut dazu aufgerufen, herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten oder Dissertationen) von Studentinnen und Absolventinnen für den [efas-Nachwuchsförderpreis](#) (in memoriam Angela Fiedler) für das Jahr 2024 einzureichen. Vorschläge von herausragenden Arbeiten durch die Gutachter\*innen sind dabei ebenso willkommen wie Selbstbewerbungen. Der Preis wird für Abschlussarbeiten mit einer thematischen Ausrichtung auf Frauen- und Geschlechterforschung im wirtschaftswissenschaftlichen Kontext verliehen, die im Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis zum 31. Juli 2024 abgeschlossen wurden/werden. Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum 31. Juli 2024 ausschließlich in elektronischer Form (als zusammenhängende PDF) bei der [efas-Geschäftsstelle](#) einzureichen. Bei etwaigen Rückfragen steht Ihnen die genannte Stelle ebenfalls zur Verfügung.

## Lesenswertes und mehr

### Eine Hochschule für alle? – Artikel zu Barrieren an Hochschulen

In der [Zeitschrift „Forschung & Lehre – Alles was die Wissenschaft bewegt“](#) veröffentlichte die Redakteurin Dr.<sup>in</sup> Henrike Schwab einen Artikel zu Barrieren an Hochschulen. Die Autorin analysiert die gegenwärtige Situation und identifiziert trotz einiger Fortschritte weiterhin Barrieren. Die aktuellen Zahlen des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) belegen, dass knapp 16 % der Studierenden eine studienerschwerende Beeinträchtigung aufweisen. Davon haben „rund 27 Prozent beeinträchtigungsbezogene Anforderungen an Bau und Ausstattung der Hochschule oder Unterstützungsbedarfe“.

Obgleich Fortschritte zu verzeichnen sind, beispielsweise in Form von gesetzlichen Vorgaben für barrierefreie Neubauten, erweist sich der Umbau älterer Gebäude aufgrund unzureichender Sanierungs- und Modernisierungsmittel als äußerst schleppend. Gravierendstes Problem sei die unzureichende Sensibilisierung der Entscheidungsträger\*innen für die Komplexität und Detailtreue einer barrierefreien Hochschule. In den Gesprächen mit verschiedenen Akteur\*innen wird die Notwendigkeit von Zusammenarbeit und Vernetzung betont. Statt auf kostenintensive Expert\*innen von außen zu setzen, sollte die Hochschule eine Begehung durch Studierende und Kolleg\*innen mit Behinderungen durchführen, um Barrieren und Bedarfe zu erkennen.

### Aktuelle Open-Access-Veröffentlichung

#### Wissenschaftskarrieren und Gender Bias

Der [Sammelband „Wissenschaftskarrieren und Gender Bias. Chancengerechtigkeit an Hochschulen zwischen formellen Vorgaben und informellen Einflüssen“](#) untersucht den sozialen Wandel hin zur Chancengerechtigkeit in wissenschaftlichen Karrieren. Im Rahmen der Untersuchung werden sowohl individuelle Erfahrungen von Wissenschaftler\*innen mit sozialen Netzwerken beleuchtet als auch organisationale Bedingungen in Hochschulen und Forschungseinrichtungen auf nationaler und europäischer Ebene analysiert. Die Beiträge identifizieren erfolgreiche Ansätze zur institutionellen Veränderung und diskutieren, wie dem Gender Bias strukturell und kulturell nachhaltig entgegengewirkt werden kann. Die Autorinnen, Dr.<sup>in</sup> Jennifer Dahmen-Adkins und Dr.<sup>in</sup> Andrea Wolffram von der RWTH Aachen University, untersuchen aus ihren wissenschaftlichen Perspektiven die Dynamiken und Potenziale für Veränderungen in der Wissenschaft.

#### Digitale Lerntechnologien – Von der Mystifizierung zur reflektierten Gestaltung von EdTech

Digitale Bildungstechnologien (EdTech) wecken hohe Erwartungen und sind Bestandteil diverser Versprechen in Bezug auf individualisiertes, entlastendes oder selbstgesteuertes Lernen. Doch welche konkreten Inhalte sind mit diesen Technologien verbunden und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die

Pädagogik? Der Sammelband vereint erstmalig Forschung und Praxisansätze aus Deutschland, die sich kritisch mit den typischen Versprechen von EdTech auseinandersetzen. Dies erfolgt vor dem Hintergrund des Ziels einer reflektierten Gestaltung schulischer Digitalisierung. Die Beiträge des Bandes plädieren für eine differenzierte Betrachtung anstelle von pauschaler Euphorie oder Ablehnung. Sie liefern damit Inspiration für alle, die konkrete Ansätze für einen bewussten Einsatz von EdTech suchen. Die Publikation von Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sigrid Hartong und Dr. André Renz kann in digitaler Form kostenlos auf der [Website des Transcript Verlags](#) heruntergeladen werden.

### **Neuer Blogbeitrag: (Digitale) Barrierefreiheit in der Hochschullehre von Vanessa Fischer**

Die Integration von Diversität und digitaler Barrierefreiheit in die Hochschullehre kann als ein interdisziplinäres Bekenntnis für die Anerkennung und Förderung von Vielfalt in der Hochschule betrachtet werden. Dies ist insbesondere für Studierende mit Behinderungen von zentraler Bedeutung, da sie tagtäglich mit Barrieren konfrontiert sind, die sie an einer gleichberechtigten Teilhabe hindern. Um eine inklusive Lehre aktiv und praxisnah zu gestalten, präsentiert Vanessa Fischer, Diversitybeauftragte an der TH Bingen und Lehrende an der HS Koblenz, zwei Tools, die sich an der Schnittstelle zwischen Diversity und Digitalisierung bewegen und den Zusammenhang zwischen barrierefreien Lernumgebungen und der individuellen Haltung aufzeigen. Den Artikel finden Sie auf der [Website des Hochschulforum Digitalisierung](#).

### **Awareness-Handreichung für studentisch organisierte Veranstaltungen an der Ruhr-Universität Bochum (RUB)**

In Kooperation des Zentralen Gleichstellungsbüros der RUB und dem Projekt „UNSER CAMPUS – Gegen Sexismus an der RUB“ wurde eine [„Awareness-Handreichung für studentisch organisierte Veranstaltungen an der Ruhr-Universität Bochum \(RUB\)“](#) (PDF, nicht barrierefrei) entwickelt. Die Handreichung bietet Studierenden, insbesondere solchen, die in Fachschaftsräten aktiv sind, Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen sowie bei der Entwicklung und Umsetzung von Awarenessskonzepten.

### **Hörempfehlung: Leibniz Inklusiv – Der Inklusionspodcast der LUH**

In dem [Podcast „Leibniz Inklusiv – Der Inklusionspodcast der LUH“](#) werden von Hochschulangehörigen und Hochschulsportteilnehmenden Erfahrungen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen im Sport, in der Universität sowie im Alltag offengelegt. Außerdem werden zentrale Einrichtungen der Leibniz Universität Hannover (LUH) vorgestellt, die sich in unterschiedlichen Bereichen dafür einsetzen, Barrieren abzubauen, mehr Teilhabe zu ermöglichen und den Menschen mit seiner Einzigartigkeit in den Mittelpunkt zu stellen. Die gesamte Serie ist auf den Plattformen Spotify und YouTube verfügbar. Die Veröffentlichung einer neuen Folge der zweiten Staffel erfolgt seit dem 26. April alle vier Wochen.

## **Aktuelle Ausgabe des Public Health Forum zur „Gesunden Hochschule“**

Das Public Health Forum befasst sich vierteljährlich mit der Erhaltung und Förderung physischer und psychischer Gesundheit durch organisiertes gesellschaftliches Handeln, den Möglichkeiten der Vermeidung und Bewältigung von Krankheiten der Bevölkerung bzw. von Bevölkerungsgruppen, der sozial gerechteren Verteilung von Gesundheitschancen und einer effektiven und effizienten Nutzung vorhandener Ressourcen des Gesundheitswesens. Die aktuelle Ausgabe widmet sich dem Thema „Gesunde Hochschule“. Auf knapp 200 Seiten werden Beiträge zu den Themen Studierendengesundheit, digitale Inklusion, Promotion mit Behinderungen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen und weiteren Themen präsentiert. Weitere Informationen zur aktuellen Ausgabe finden Sie auf der [Website des De Gruyter Verlags](#).

## **Studie des IW zu Karriereambitionen von Menschen mit Behinderungen**

In einer aktuellen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) werden die Faktoren untersucht, die die Karriereambitionen von Menschen mit Behinderungen beeinflussen. Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Fachkräftemangels und der Schwierigkeiten bei der Besetzung von Führungspositionen erlangt dieses Thema zunehmend Bedeutung. Die Studie belegt, dass Menschen mit Behinderungen in Führungspositionen derzeit unterrepräsentiert sind. Während 31 Prozent der Beschäftigten ohne Behinderungen Führungsverantwortung tragen, sind es bei Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 nur 23 Prozent. Die Untersuchung befasst sich mit der Frage, ob sich die Karriereambitionen von Menschen mit und ohne Behinderungen unterscheiden und ob intensivierete Inklusionsbemühungen neue Potenziale für die Besetzung vakanter Führungspositionen eröffnen können. Die Ergebnisse dieser Studie könnten Unternehmen dabei unterstützen, ihre Inklusionsstrategien zu optimieren und die Potenziale von Menschen mit Behinderungen besser zu nutzen. Die gesamte Studie kann auf der [Website des Instituts der deutschen Wirtschaft](#) als PDF-Datei (barrierefrei) heruntergeladen werden.

## **Selbstlerntool: Unconscious Bias der Johannes Gutenberg-Universität Mainz**

Der Begriff „Unconscious Bias“ bezeichnet kognitive Wahrnehmungsverzerrungen, die sich unserer bewussten Wahrnehmung entziehen. Diese Verzerrungen sind eng mit Stereotypen verknüpft und stehen in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Diskriminierungsprozessen. Sie beeinflussen unser Urteilen, unsere Entscheidungsfindung und letztlich unser Handeln. Auch im wissenschaftlichen Kontext können sie Leistungsbewertungen beeinflussen und dazu führen, dass Menschen ungewollt unfair behandelt werden, auch wenn dies nicht intendiert ist. Die Stabstelle der Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat ein [Selbstlerntool](#) entwickelt, das den Mitgliedern der Universität den Einstieg in das Thema erleichtern soll. Das Tool ist in deutscher sowie in englischer Sprache verfügbar und kann aktuell nur von Angehörigen der Universität Mainz genutzt werden.

## Projekt „Gründerinnenfreundliche Hochschulen für Deutschland“ – Handlungsleitfaden

Warum gründen Studentinnen nicht genauso häufig wie Studenten ein Unternehmen? Dieser Frage hat sich das [Projekt der bundesweiten gründerinnenagentur \(bga\)](#), gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, gewidmet. Im Rahmen der Abschlusskonferenz des Projektes am 7. Juni 2024 wurden Handlungsempfehlungen für Hochschulen veröffentlicht, die darauf abzielen, in Zukunft mehr Studentinnen für das Thema zu begeistern. Die Ursachen hierfür sind in erster Linie in den strukturellen und kulturellen Rahmenbedingungen sowie einem Mangel an Anreizen und spezifischen Unterstützungsangeboten zu finden. Trotz ihrer hervorragenden Qualifikation gründen Akademikerinnen deutlich seltener Unternehmen als Männer. Die Handlungsempfehlungen zielen auf eine Veränderung auf verschiedenen Ebenen ab und machen anhand von Best-Practice-Beispielen auf das Potenzial zur Veränderung an Hochschulen aufmerksam.

### Spannende Talks des University:Future Festivals 2024 online

Die Inhalte des University:Future Festivals, bei dem die Koordinierungsstelle Partnerin war, sind nun auf YouTube abrufbar. Unter anderem gibt es spannende Inhalte zum Thema [Barrierefreiheit an Hochschulen](#) oder auch das gesamte [Programm der Leipziger Bühne](#) zum Nachschauen. Viel Spaß beim Stöbern!

---

Alle Angaben – speziell URL-Adressen – sind ohne Gewähr. Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff: „Widerruf Newsletter“ an [info@kc-sachsen.de](mailto:info@kc-sachsen.de).

Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen (KCS)

Dittrichring 18-20 | 04109 Leipzig | [www.kc-sachsen.de](http://www.kc-sachsen.de) | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [LinkedIn](#)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



**KCS** 

[www.kc-sachsen.de](http://www.kc-sachsen.de)